

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

256 (2.11.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o. 256.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeib.

Samstag den 2. November

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Kettenzeile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

△ Karlsruhe, 1. Nov. Wie die Handwerker und Eisenbahner des Großherzogtums Baden, so will auch die badische Lehrerschaft sich ein Erholungsheim schaffen. Zu diesem Zweck soll das dem Verkauf ausgesetzte neuerbaute Hotel „Friedrichshöhe“ auf dem Amalienberg bei Baden-Baden erworben werden. Der Kaufpreis dieses Anwesens beträgt 170 000 Mk. bei 50 000 Mk. Anzahlung. Durch Ausgabe von Anteilscheinen sollen die erforderlichen Mittel aufgebracht werden. Eine aus 7 Herren bestehende Kommission mit Herrn Oberlehrer Bauer in Lichtental an der Spitze soll die nötigen Schritte einleiten.

△ Heidelberg, 1. Nov. Die hiesigen Bäcker erhöhten die Brotpreise um 3 S pro Kilo und den Preis für Mehl um 2 S pro Pfund.

△ Mannheim, 1. Nov. Der 62 Jahre alte verheiratete Maurer Daniel Hamm, der entgegen dem Verbot auf dem Hauptbahnhof über die Geleise schritt, wurde von der Lokomotive eines Zuges erfasst. Der Schwerverletzte starb im Krankenhaus.

△ Baden-Baden, 1. Nov. Vor 25 Jahren, am 1. November 1882 hat Herr Camill Brenner das Hotel Stephanie übernommen und dasselbe zu einem Unternehmen allerersten Ranges gebracht.

Forbach, 31. Okt. Die Arbeiten an der Murgtalbahn von Weisenbach bis zur würtemb. Landesgrenze schreiten sichtlich voran, da sie vom Wetter außerordentlich begünstigt sind. Ueber 1500 Arbeiter aus Württemberg, Bayern, Oesterreich, Italien und Slowaken sind mit Sprengungen und Tunnelbauten beschäftigt. Die Stationsgebäude sind in der Hauptsache vollendet und verschiedene Tunnel begonnen. Wegverlegungen und Wegverbreiterungen, Eindämmung des Murgbettes und Herrichtung der Bahnhofsanlagen machen viele Mühe, da viele und gefährliche Felsprengungen notwendig sind. Durch einen Druck im Baubureau an der

Forbacher Murgbrücke können auf elektrischem Weg bis zu 50 Schüsse gleichzeitig zur Entladung kommen. An der Murgschifferichsstraße in der Nähe der Bismarckhütte zwischen Schönminzsch und Forbach ist ein Steinbruch zur Gewinnung der Bausteine angelegt, der ebenfalls viele Hände beschäftigt. In der Nähe von Langenbrand sieht man hoch droben in schwindelnder Höhe die kühnen Felsarbeiter furchtlos arbeiten. Ein Versuch, diese Arbeiten auf senkrechter Felswand auch bei Nacht fortzusetzen, mußte wegen der großen Gefahr wieder eingestellt werden. Der Verkehr, den Lastautomobile und Fuhrwerke aller Art vermitteln, ist ein riesiger; er wird auch im Winter kaum eine Einschränkung erleiden, da die Tunnelbohrungen auch dann fortgesetzt werden, wenn andere Arbeiten durch Eis und Schnee unterbrochen werden sollten. Man hofft, daß die Bahn bis Forbach in 2 bis 3 Jahren in Betrieb gesetzt ist, aber auch die Fortsetzung ab Forbach bis zur Landesgrenze ist demnächst geplant, so daß auch dieser entwicklungsfähige Ort in das Bereich dieses Verkehrs mit einbezogen wird.

Deutsches Reich.

* Berlin, 2. Nov. Das Kaiserpaar wohnte der gestrigen Aufführung von Shakespeares „Viel Lärm um Nichts“ im königl. Schauspielhaus bei.

Berlin, 1. Nov. Der Kaiser empfing gestern nachmittag den Statthalter von Elsaß-Lothringen, Grafen Wedel.

Berlin, 1. Nov. Die Nordd. Allg. Ztg. erfährt, daß der Kaiser dem Botschafter in Konstantinopel Herrn Marschall v. Bieberstein den Schwarzen Adlerorden verliehen hat. (Die Verdienste Marschalls um die Haager Friedenskonferenz finden damit ihre verdiente Anerkennung).

* Berlin, 1. Nov. Gegen das Schöffengerichts-Urteil vom 29. Oktober im Prozeß Moltke-Garden ging gestern den Behörden die Berufungsschrift des Privatklägers zu.

Berlin, 1. Nov. Dadurch, daß der Erste Staatsanwalt am Landgericht I Berlin

gestern dem Amtsgericht Berlin Mitte die Erklärung hat zugehen lassen, daß er die Strafverfolgung im Prozeß Moltke-Garden übernehme, wird eine fast allgemeine Forderung der nationalen Presse erfüllt. Die Gelegenheit tritt damit in ein völlig neues Stadium. Das Amtsgericht wird das Privatklageverfahren einzustellen haben. Die Staatsanwaltschaft wird, wie in jedem anderen offiziellen Verfahren, die erforderlichen Ermittlungen einzuleiten, demnächst Anklage zu erheben und die Sache zur Entscheidung vor die mit 5 Richtern besetzte Strafkammer als erste Instanz zu bringen haben. Die Strafkammer als Berufungsinstanz gegen das schöffengerichtliche Urteil dagegen würde nur mit 3 Richtern besetzt gewesen sein.

Berlin, 1. Nov. Die 3. Strafkammer des Landgerichts I verurteilte heute den Redakteur der anarchistischen Zeitschrift „Der freie Arbeiter“, den 23 jährigen Schlosser Friedrich Paar, wegen Aufreizung zum Klassenhaß und Verächtlichmachung staatlicher Einrichtungen, begangen durch 2 Artikel antimilitärischen Charakters, zu 1 Jahr Gefängnis bei sofortiger Verhaftung.

* Berlin, 1. Nov. Heute nachmittag ist Unter den Linden eine zwei Stockwerk hohe Mauer eingestürzt; drei Personen wurden verletzt.

* Breslau, 2. Nov. Das Kriegsgeschicht der 11. Division verurteilte den Musketier Brilla des 156. Infanterie-Regiments wegen tätlichen Angriffs auf einen Vorgesetzten zu 2 Jahren Gefängnis. Brilla hatte auf dem Schießplatze Neuhammer dem Unteroffizier Lederwill, der die Mannschaft daran erinnerte, daß sie nicht polnisch sprechen dürfe, eine Eßschüssel an den Kopf geworfen.

* Zittau, 2. Nov. Eine Panik entstand gestern abend in den hiesigen Sonnenjalen, in denen ein Wohltätigkeitsfest abgehalten wurde. Gegen 500 Personen waren anwesend. Plötzlich brach Feuer aus. Alles flüchtete dem einzigen Ausgange zu, der schnell verstopft war. Nur dem energischen Eingreifen

Feuilleton.

19)

Ein Kampf ums Licht.

Roman von Carlo Carraty.

(Fortsetzung.)

Er zeigte Edith darum fortwährend eine affektierte Ergebenheit, legte sein Gesicht in ernste Trauerfalten und tat, als ob ihn Lady Anns Tod tief gerührt habe. Hatte der Gärtner im Treibhause Blumen, so war es gewiß, daß er recht sichtlich und vor Ediths Augen dieselben auf Lady Anns Grabmal legte.

Dieses war provisorisch im Park hergerichtet, zum Frühling sollte der Marmorbau ausgeführt werden.

Es widerstrebte Ediths edler Gesinnung, ihren Oheim Morley vor Oliver zu warnen, dessen scheuer, falscher Blick ihr verdächtig vorkam. Wer so blickt, der hat viel zu verdecken!

Indes, so sollte die Sache nicht bleiben. Eines Tages trafen Oliver und Edith im Esszimmer zusammen, ehe Bernard Sir Archibald hineingerollt hatte. Diese kurze Frist benutzte Oliver heuchlerisch zu sagen:

„Edith, meine Seele trauert, daß Du mich so verkennt!“

Sie sah ihn nur verächtlich an.

„Edith, was tat ich Dir?“

Jetzt mußte Miß Grace reden.

Zürnend wie ein Rachegeist erwiderte sie:

„Wagen Sie es nie wieder, mich Du zu nennen, wenn wir allein sind. Dunkel zu lieb lasse ich es mir in dessen Anwesenheit gefallen, um ihm den Rest seines Lebensabends nicht vollends zu verbittern; sind wir allein, so bin ich für Sie Miß Grace, nichts anderes.“

Oliver wechselte die Farbe, dann entgegnete er:

„Gott weiß, was ich leide; meinen Sie, ich wollte Sie verhöhnen? Die Knabenstreiche bereute ich aufrichtig tausendmal; lassen Sie es den Mann fühlen, was der Knabe einst getan, so sind Sie ungerecht und nicht edel!“

Edith lächelte verächtlich:

„Redensarten, Mister Gardener, mit denen Sie mich nicht fangen. Es genügt zu sagen: Ich kenne Sie! Es bleibt dabei, oder bei Gott, ich brauche andere Maßregeln!“

Ein böser Blick traf sie von der Seite:

„Warte, Du Bettelprinzess,“ murmelte er, „das sollst Du mir büßen!“

Hier erschien Mr. Morley auf der Schwelle und das Gespräch war damit erledigt.

Kurze Zeit darauf erschien Dr. Morisson wieder in Grünhaus:

„Ich will mein Testament machen!“ erklärte der Hausherr. „Man rufe meinen Neffen.“

Er testierte laut. — Beträchtliche Legate fielen an die Beamten und Arbeiter, ein Kapital an die Armen der Insel, dann erklärte der Testator:

„Mein Universalerbe ist mein Sohn Ralph. Derselbe ist gehalten, folgende Legate extra auszusahlen:

1. An meine Nichte Miß Edith Grace

10 000 Pfund.

2. An meinen Neffen Oliver Gardener

10 000 Pfund.

Sollte jedoch, was Gott verhüten wolle, mein Sohn binnen 25 Jahren nicht wieder erscheinen, so fällt das Gesamtvermögen den Ueberlebenden dieser drei genannten Personen zu gleichen Teilen zu.“

Damit ward das Testament geschlossen und von Dr. Morisson den Gerichten übergeben.

Oliver Gardener triumphierte: wer hätte gedacht, daß sich sein Schicksal jemals so wenden sollte?

Am nächsten Sonntag saß Oliver mit finsternen Plänen beschäftigt, die auf Ediths Entfernung abzweckten, auf seinem Zimmer,

mehrerer besonnener Männer gelang es, unabsehbares Unglück zu verhüten. Die Säle stehen in vollen Flammen und dürften gänzlich verloren sein. Zwei Feuerwehrleute erlitten schwere Brandwunden.

Köln, 1. Nov. Auf der Brohltalbahn stürzte bei Oberzissen gestern der letzte Zug mit sämtlichen Wagen vom Viadukt in die Tiefe. Mehrere Personen sollen getötet bzw. verletzt worden sein. — Nach der „Mayener Zeitung“ sind sechs Personen tot und fünfzehn verletzt.

* Köln, 1. Nov. Zu dem Unglück auf der Brohltalbahn wird noch gemeldet: Die Entgleisung des Zuges der Brohltalbahn in Brenk scheint auf Versagen der Bremsen auf dem Viadukt zurückzuführen zu sein, oder auf ein abgebrockeltes Eisenstück, welches man zwischen den Schienen fand. Der Zug, welcher aus einer Lokomotive und 12 Wagen, vornehmlich Güterwagen, bestand, stürzte eine 25 Meter hohe Böschung hinab. Ein Tagelöhner sprang ab und brach ein Bein. Bei dem Sturz kam ein Personenwagen unter einen Güterwagen zu liegen und wurde zermalmt. Die Insassen fanden den Tod oder wurden schwer verletzt. Mancher rettete sich durch Abspringen und kam mit leichteren Verletzungen davon. Tot sind: Zugführer Weber-Kempenich,

als der Diener kam und einen Mann meldete, der sich nicht abweisen lassen wollte.

„Nun, was gibts denn?“ fuhr Oliver Gardener heraus. „Wer ist denn da?“

„Nur ich!“ trat ihm eine hohe, bärtige Gestalt entgegen. „Ich, Mr. Gardener! Mich haben Sie wohl nicht erwartet?“

Oliver prallte zurück. „So empfängst Du Deinen alten Freund Blaine?“ höhnte der Lange.

„Blaine,“ flüsterte Oliver, „um Gotteswillen, wenn Dich jemand hier sieht!“

„Wögen sie!“ lachte Blaine und warf sich in das Sofa, „mögen sie, ich bin hier ja unbekannt!“

Oliver mußte sich schon in sein Schicksal ergeben.

„Wie kommst Du eigentlich hierher?“ fragte Oliver und schob Cigarren und Feuerzeug vor ihn hin.

„Ja,“ lachte Blaine, „mein Schatz, ich hatte Dich durchschaut. Ich sah, daß Du im „New-York-Chronicle“ den Aufruf Deines Oheims lasest und das Blatt versteddest; ich las ihn ebenfalls und wußte, — wo ich Dich zu suchen hätte, wenn Du mir etwa einmal durch Zufall verloren gehen solltest! Wie ich vorausgesehen, geschah dieses in New-Orleans und ich — ließ Dich ruhig reisen, verspielte erst den letzten Cent, und — da bin ich in der Erwartung, daß Du mit mir teilst!“

Die letzten Worte klangen drohend und herausfordernd.

Oliver zuckte zusammen, beherrschte sich aber, denn ein finsterner, schwarzer Gedanke ging durch seine Seele: Erst sollte Blaine Edith beseitigen, dann sollte er selbst durch seine Hand fallen: alsdann war niemand da, der ihn anklagen konnte.

Jetzt überlegte er und sagte ruhig:

„Du nimmst einen anderen Namen an und bleibst als — Inspektor auf dem Werk! Schlägst Du ein?“

„Allerdings! Nenne mich George Wilkins; unter diesem Namen bin ich gereist!“

„Wohl und abgemacht!“

Seit dieser Zeit blieb George Wilkins auf der Reederei, dem Anscheine nach kannte er Gardener gar nicht, aber in aller Heimlichkeit besprachen sich die beiden. Nur Edith traute dem Fremden nicht.

Eines Abends, das Ofterfest war bereits gefeiert, führte sie ihre Pflicht über den Korridor an Oliver's Zimmer vorbei. Sie hörte laut reden und blieb unwillkürlich stehen.

„Reize mich nicht!“ hörte sie Gardener rufen. „Ich lasse mich nicht tyrannisieren!“

„Bah,“ entgegnete der andere, „ich bin Dein Sklave auch nicht!“

„Wenn Du mich kompromittierst, lasse ich Dich fallen!“

Ingenieur Sippig-Koblenz, ein auf der Reise nach der Heimat befindlicher Italiener und der Kartoffelhändler Grah aus Heimersbach. Seinen Verletzungen erlegen ist heute der Reisende Del aus Andernach. Schwer verletzt wurden: der Reisende Waschbüch aus Mainz, Zimmermeister Adams-Niederzissen, sein Bruder, Zimmermeister in Düsseldorf, Steinbruchbesitzer Junker-Bergbrühl, eine Lehrerin aus Koblenz, ein Förster aus Kempenich, Weinhändler Mies-Ahrweiler, ein Lehrer von Handebach und ein Monteur aus Köln. Die Besatzung der Lokomotive rettete sich durch Abspringen. Auf der Unfallstelle fand sich heute früh der Landrat von Ahrweiler ein.

— Professor Schrörs hat es abgelehnt, sich persönlich vor dem Kardinal Fischer zu rechtfertigen.

* Stuttgart, 2. Nov. Bischof Keppler und 24 Geistliche der Diözese Ulm haben Beleidigungsklage gegen die „Ulmer Zeitung“ wegen des Artikels „Der Pharisaer“ angestrengt.

Österreichische Monarchie.

* Wien, 1. Nov. Das ehemalige Mitglied des Frankfurter Parlaments, Schriftsteller Dr. Guido Konrad Wosing, ist hier im 84. Lebensjahr gestorben.

„Du mich? Sei froh, wenn ich Dich halte!“

„Du? — Aus wessen Hirn kamen die Pläne? Wer führte sie aus? — Du!“

„Und wer war meine rechte Hand? Du!“

Edith trat in die Nische, gleich darauf guckte Oliver zur Türe hinaus und lauschte, dann kehrte er zurück und sagte:

„Rede leise! Ich will Deine Zukunft sicher stellen, doch wenn Du mich reizest, liefere ich Dich in die Hände des Gerichtes!“

Von jetzt an verhandelten sie leise. Edith grauste es und rasch flüchtete sie sich, sie hatte die Bestätigung aller ihrer schlimmsten Vermutungen erhalten.

8. Kapitel.

Ein Sohn statt eines Neffen.

Des Wonnemonats Herrlichkeit lag mit Lenzeschwüle auf der Erde ausgebreitet. Sir Archibald sollte nach der Doktors Bestimmung dieses Jahr früh nach der Sandbank übersiedeln. So geschah es denn auch, und Edith begleitete den Oheim, auch Bernard, der Diener. Man bezog das Zentral-Hotel.

Um diese Zeit stand Dr. Morisson eines Morgens in seiner Kanzlei und gab seinem Schreiber Anweisung zur Anfertigung verschiedener Dokumente.

Da klopfte es und herein trat ein junger Mann, bei dessen Anblick Morisson wie elektrifiziert aufsprang.

„Sir Ralph? Mein Gott!“

Der Fremde verbeugte sich und entgegnete: „Bitte, Herr Doktor, lassen Sie uns in Ihr Privatkabinett treten!“

Die Schreiber blickten neugierig, aber der Fremde war schnell verschwunden.

Als er mit dem Advokaten in dem Kabinette allein war, folgte James Knox, denn er war der Besucher, verbindlich:

„Fürs Erste die Erklärung, daß ich nicht Ralph Morley bin!“

„Sie sind es nicht?“

„Nein, Herr Doktor; ich habe nur Ihren Aufruf gelesen; derjenige, dem er nützen sollte, liegt in der kalten Erde von Texas gebettet!“

„Mein Gott, Sir Ralph tot?“

„Leider!“ entgegnete James traurig. „Und dazu durch Mörderhand!“

„Entsetzlich! — Aber diese Ähnlichkeit!“

„Hören Sie meine Geschichte und die Ähnlichkeit wird Ihnen nicht mehr befremdlich erscheinen!“

Und er erzählte, Doktor Morisson aber hörte gespannt zu.

„Und Ihre Papiere sind von der Bank in San Francisco ausgeliefert?“

„Vermutlich! Klarheit sollen Sie erst in die Sache bringen!“

„Gut! Und Sie haben gar keinen Ausweis?“

„Doch, diesen Ring!“

Er zeigte den Rubin.

Schweiz.

* Bern, 1. Nov. Der Bundesrat beantragte in der Bundesversammlung in Uebereinstimmung mit dem Verwaltungsrat der Bundesbahnen, daß der zweite Simplontunnel sofort auszubauen und die Unternehmungsgesellschaft des Simplontunnels zur Ausführung desselben aufzufordern sei.

Frankreich.

* Paris, 1. Nov. Die Regierung erhielt die Meldung von neuen Pestfällen in Drau. Der Schiffsverkehr mit dem Orte wurde sofort gesperrt.

Holland.

Blijssingen, 1. Nov. Zur bevorstehenden Englandreise des Kaiserpaars hat die hiesige deutsche Konsularbehörde die offizielle Mitteilung aus Berlin erhalten, daß die Kriegsschiffe „Scharnhorst“, „Königsberg“ und „Seydner“ am 8. ds. Mts. mit der „Hohenzollern“ auf der Blijssinger Rhede eintreffen werde. Das Kaiserpaar trifft gegen mittag des 9. November mittelst Sonderzuges ein und begibt sich dann sofort an Bord der „Hohenzollern“, die am Sonntag den 10. November, früh, nach England abdampft.

Italien.

* Rom, 2. Nov. Papst Pius leidet an Atembeschwerden, die namentlich bei Sirocco

„Das wird Sir Archibald überzeugen!“

„Ich danke Ihnen!“

„Und nun würden Sie mich verbinden, wenn Sie mir mitteilen wollten, welche Vermutungen Sie in Bezug auf Ihres Bruders Tod haben?“

James entgegnete:

„Ich habe bereits das Terrain rekonnoziert; meine Aeußerung ist schwerwiegend; würden Sie dieselbe im Vertrauen behandeln, gleichviel, wen mein Verdacht trifft?“

„Auf mein Ehrenwort!“

„Wohl! So will ich frei von der Leber weg reden!“

„Ich bitte darum.“

„Sehen Sie, Herr Doktor, die frappante Ähnlichkeit mit Ralph hat den Ueberfall auf mich veranlaßt. Es mußte mithin jemand dabei beteiligt sein, der Ralph haßte, weil er ihm im Wege stand. Derselbe hat Ralph später erblickt und dieses Mal tödlich getroffen.“

„Und wer sollte dieser Mensch sein?“

„Oliver Gardener, sein Cousin!“

„Teufel!“ sagte der Advokat. „Freilich, Feinde waren sie immer!“

Er ließ sich alle Einzelheiten genau wiederholen, sann dann lange nach und entschied zuletzt:

„Sie haben gewiß recht! Schändlich; und er hat Sir Archibald so umgarnt, daß er ihm volles Vertrauen schenkt.“

„Das ist schlimm! Ich hatte eigentlich die Absicht, zuerst als Ralph aufzutreten, alsdann erst wollte ich meinem Vater die volle Wahrheit sagen.“

„Da bringen Sie mich auf eine gute Idee, Sir,“ lächelte Dr. Morisson, „bleiben Sie vorläufig mein Gast, ich werde Miß Edith herkommen lassen, und mit ihr zusammen wollen wir den Kriegsplan entwerfen.“

„Darf sie erfahren, daß Sir Ralph —?“

„Um des Himmels willen nicht. Sie liebt ihn ja!“

„Und ist sie nicht Mrs. Dudley geworden? Ist das nicht wahr?“

„Kein Gedanke!“

„Sehen Sie, es ist so, wie ich gedacht.“

Er erzählte nun von dem Briefe, den Ralph, wie er einst mitgeteilt, erhalten. Dr. Morisson schlug die Hände über dem Kopfe zusammen.

„Halt,“ sagte er plötzlich, „wissen Sie denn auch von Sir Ralphs angeblichen Vergehen bei Sternheim u. Co.“

„Hiervon weiß ich nichts! Ralph erzählte mir, daß er freiwillig von dort geschieden!“

„Um, so ist es ein Dubsstück, wie jener Brief!“

„Und der Urheber ist — Gardener! Ich habe es Ralph oft gesagt!“

„Sie sind scharfsinnig, Sir James! Mein Kompliment!“

Im Uebrigen ward es, wie verabredet, ausgeführt, und Miß Edith sofort benachrichtigt.

(Fortsetzung folgt.)

auftreten. Ein Besuch der vatikanischen Gärten verschlimmerte die gichtischen Beschwerden des Papstes, der trotz der Mahnung des Leibarztes, der Ruhe zu pflegen, Audienzen erteilt.

Rußland.

* Petersburg, 2. Nov. Bei den Dumawahlen in Petersburg haben 1 Oktobrist und 1 Kadett Stimmenmehrheit erhalten. Die Stichwahlen finden am 7. November statt.

St. Petersburg, 1. Nov. Auf die Anfrage bei mehreren zentralasiatischen Korrespondenten über die Erdbebenkatastrophe bei Karadagh liefen widersprechende Meldungen ein. Aus Samarkand wird gerüchtwaise gemeldet, daß Karadagh und einige Dörfer der Nomaden zerstört seien. Die Zahl der Opfer wird verschieden angegeben. Die einen melden 400—500 Tote, die anderen 12 000 und wieder andere sogar 15 000. Eine Nachricht aus Neubuchara besagt, daß 600 Höfe zerstört und 200 Menschen umgekommen seien. In Samarkand dauern die Bodenschwankungen fort.

Türkei.

* Saloniki, 2. Nov. Wie von hier gemeldet wird, verschlimmert sich die Lage immer mehr. Am 30. Oktober griff eine bulgarische Bande ein griechisches Dorf an und tötete mehrere Personen. Eine andere Bande tötete in mehreren mohammedanischen Dörfern im Distrikt Senes 3 Personen, wogegen die Mohammedaner 4 Bulgaren töteten.

Verschiedenes.

Der Wunsch nach Kilometerheften. Daß Baden auch mitunter für Preußen vorbildlich sein kann, beweist ein Eingekandt im „Berliner Tagbl.“ vom 30. Oktober. Der Verfasser schreibt darin: „Ein Kilometerheft für das Reich einzuführen, dürfte sich meiner Meinung nach noch vorteilhafter für Publikum und Verwaltung gestalten. Beobachtet man den Schalterdienst, so wird man finden, daß beim Fahrkartverkauf das Geldwechseln die meiste Zeit in Anspruch nimmt. Beim Kilometerheft hat der Beamte nur die Kilometerzahl hinter die vom Fahrgast gemachte Eintragung zu schreiben und den Stempel dazuzusetzen. Für Nahstationen und geläufige Stationen wird der Beamte nach kurzer Zeit die Kilometerzahl im Kopfe haben, wie er jetzt die oft verlangten Karten schneller greift. Bei Stationen, die seltener verlangt werden, wird das Nachschlagen im Buch, in dem sie alphabetisch geordnet sind, jedenfalls schneller gehen, als das manchmal endlose Suchen nach einer seltener verlangten Fahrkarte. Kilometerhefte für das Reich müßten allerdings nicht nur auf 500 und 1000 km lauten, sondern auch auf 5000 und 10 000 km ausgegeben werden. Eine Fahrverbilligung, wie sie beim badischen Kilometerheft gegenüber den einfachen Fahrkarten bestand, dürfte beim Reichskilometerheft, und da die Rückfahrkarten auf gehört haben, nicht nötig sein. Eine kleine Vergünstigung muß allerdings dem reisenden Publikum, das größere Beträge für später geleistete Transporte im voraus zu erlegen hat, gewährt werden. Genügen würde aber, wenn man die Fahrkartensteuer und die Schnellzugzuschläge für das Reichskilometerheft aufheben würde, sodaß jeder Kilometer-

heftinhaber diese unpopulären Steuern ersparen würde. Das Reich hätte große Beträge im voraus zinslos zur Verfügung und auch größere Einnahmen, da mit dem „nun einmal gekauften“ Kilometerheft manche Reize mehr gemacht wird, die sonst vielleicht unterbleiben würde. Das Publikum würde sich mit der Einrichtung schnell befreunden, besonders wenn auch Kilometerhefte für die 4. Klasse eingeführt würden.“

Gegenüber der von verschiedenen Blättern verbreiteten unzutreffenden Meldung von einer schweren Erkrankung des Abgeordneten Friedrich Raumann erfährt die „Neckarzeitung“ von Raumann selbst, daß es bei seinem Aufenthalt im „Weißen Hirsch“ in Dresden sich lediglich um eine Kur handle, welcher Raumann auf ärztlichen Rat sich unterzieht, um der Winterkampagne gesundheitsgemäß gewachsen zu sein. In 14 Tagen wird Raumann wieder in seinem Heilbronner Reichstagswahlkreise referieren.

— 13 297 862 Mark für Streiks und Aussperrungen haben die zentralisierten Gewerkschaften im Jahr 1906 ausgegeben und zwar 6 689 328 Mk. für Angriffsstreiks, 1 293 455 Mk. für Abwehrstreiks und 5 315 079 Mk. für Aussperrungen.

— Die 150. Wiederkehr des Geburtstags Karl von Steins ist in Nassau (Lahn), dem Geburtsort des großen Staatsmannes, festlich begangen worden. Der erhebenste Teil der Feier war ein Huldigungszug von 1500 Schülern zum Denkmal Steins.

— Am Samstag ist bei einer Jagd auf der Posadowsky'schen Herrschaft Blotnitz in Schlesien ein Treiber, der sich verbotswidrig aus der Treiberfette entfernt hatte, um heimlich Patronenhülsen zu sammeln, erschossen worden.

— Was bei unbesonnenen Scherzen herauskommen kann, zeigt ein Vorkommnis in Köln. Dort neckte ein Mann seine Frau, die schließlich mit einer Schere in der Hand mit ihm zu ringen anfang. Beide stürzten zur Erde, die Schere drang dem Mann ins Herz, der sofort tot war.

— Nach einer Blättermeldung aus Brieg ist ein Fleischer infolge übermäßigen Fleischgenusses gestorben. Er hatte aufgrund einer Wette 5 Pfund Hackfleisch gegessen.

— Auf dem Dampfer „Orleanais“, der von Marseille in Rio de Janeiro eingetroffen ist, sind während der Ueberfahrt 2 Personen gestorben. Fünf sind unter verdächtigen Erscheinungen erkrankt.

† Die Dauer des Tages nimmt nun noch weiter ab. Astronomisch betrachtet, ist der November der Monat der „egyptischen Finsternis“. Um über 1½ Stunde nimmt die Dauer des Tages ab. Die Sonne, die am ersten Tage des Monats um 6 Uhr 56 Min. auf und um 4 Uhr 31 Min. unterging, begrüßt uns an seinem letzten Tage erst um 7 Uhr 47 Min. und verläßt uns bereits wieder um 3 Uhr 49 Min. Der Mond präsentiert sich uns im November am 5. als Neumond, am 12. als erstes Viertel, am 20. als Vollmond und am 28. als letztes Viertel. Die Sonne tritt am 23. November, mittags

12 Uhr, aus dem Zeichen des Skorpions in das Zeichen des Schützen. Eine interessante Himmelserscheinung bildet im November der Merkur-Durchgang. Am 14. November wird man den Planeten Merkur als dunklen runden Fleck vor der Sonnenscheibe vorbeiziehen sehen.

Neues in der Ausstellung des Landesgewerbeamtes, Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße. Besuch unentgeltlich. Ausstellungsbedingungen können vom Groß-Landesgewerbeamt bezogen werden. Die Ausstellungsgegenstände werden an Sonntagen von 11 bis 1 Uhr in Betrieb gesetzt. Interessenten können einzelne Gegenstände auch außerhalb dieser Zeit vorgeführt werden.

Gehrungsstanze für Fenster sprossen; Aussteller: Bertram & Graf, Lübeck. Das Zusammenpassen der Sprossentreuze, welches sonst ziemliche Geschicklichkeit erfordert und sehr zeitraubend ist, geschieht mit der Gehrungsstanze ohne Anreizen außerordentlich einfach und schnell, und doch sauber. Die Stanze ist für jede Holzart zu gebrauchen.

Bedarfsartikel für Schuhmacher; Aussteller: B. Knauf, Lederhandlung, Karlsruhe.

Elektrische Koch- und Heizapparate; Aussteller: Prometheus, G. m. b. H., Frankfurt-Bockenheim. Die Beheizung der Apparate erfolgt durch eigentümlich gebildete Heizelemente; dieselben bestehen im allgemeinen aus einer Glimmerplatte, auf welcher eine sehr dünne Edelmetallschicht von spezifisch hohem Widerstand aufgebracht ist, und einer zweiten, über diese Schicht gelegten Deckglimmerplatte, die beide zur Erlangung eines mechanischen Haltes in ein nidelplattiertes Blech eingesezt sind. Die Stromzuführung erfolgt durch zwei auf die Enden der Glimmerplatten aufgesetzte und mit der Widerstandsschicht in Berührung stehende Kontaktbleche. Die größeren Apparate sind in vier Wärmestufen regulierbar.

Glühlampenprüfer; Aussteller: Vereinigte Elektrotechnische Institute (Beifa-Werke), G. m. b. H., Frankfurt-Nassau. Die Apparate bestehen jeweils aus einem Meßinstrument, das zwischen einem Fassungsstößel und eine Lampenfassung eingebaut ist. Die Instrumente — es ist ein Ampèremeter, ein Volt- mit Ampèremeter kombiniert und ein Wattmeter ausgestellt — werden mit ihrem Schraubengewinde in die Glühlampenfassung eines beliebigen Beleuchtungskörpers und die zu messende Glühlampe in die Fassung des Instrumentes eingeschraubt. Für einen bestimmten Tarif kann das Wattmeter mit einer zweiten Skala versehen werden, welche die Kosten für eine Lampenbrennstunde direkt angibt. Die Glühlampenprüfer sind für Gleich- und Wechselstrom zu gebrauchen.

Markt-Bericht.

(=) Durlach, 2. Nov. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 84 Läufer Schweinen und 387 Ferkel Schweinen. Verkauft wurden 65 Läufer Schweine und 305 Ferkel Schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 30—70 Mk., für das Paar Ferkel Schweine 8—16 Mk. Ein Teil der geringeren Ware konnte wegen des schwachen Geschäftsgangs nicht abgesetzt werden.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amliche Bekanntmachungen.

Durlach.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Nr. 2183. Auf Antrag der Erben des verstorbenen Kaufmanns Alois Bau von Durlach werden die nachbeschriebenen Grundstücke am **Dienstag den 5. November 1907, nachmittags 3 Uhr,** im Geschäftszimmer Gr. Notariats Durlach I, Sophienstraße 4 I hier, öffentlich versteigert.

Die Versteigerungsbedingungen können bei unterzeichnetem Notariat eingesehen werden.

Gemarkung Durlach:

1. Lgb. Nr. 361 a. Auf den Hinterwiesen.
Hofraite 5 a 79 qm,
Hausgarten 2 a 18 qm.

Auf der Hofraite steht ein dreistöckiges Wohnhaus mit Kniestock und Balkenkeller, ferner ein Schopf mit Stall und Futterboden und ein besonders stehender Schopf; amtlich geschätzt zu 70,000 Mk.

2. Lgb. Nr. 5769. Im kurzen Pfad. 3 a 56 qm Acker; amtlich geschätzt zu 1650 Mk.

Durlach den 18. Oktober 1907.

Großh. Notariat I:

Burdhardt.

Anforderung.

Die Beiträge zur **Bürgerwitwen- und Waienkasse** für 1907 werden hiermit in Anforderung gebracht.
Durlach den 28. Oktober 1907.

Die Verrechnung.

Kleinsteinbach.
Rindsfarren-Versteigerung.
 Die Gemeinde Kleinsteinbach versteigert am **Montag den 4. November 1907, nachmittags 1/3 Uhr**, einen fetten Rindsfarren.

Zusammenkunft beim Farrenhof, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
 Kleinsteinbach, 28. Okt. 1907.
 Der Gemeinderat:
 Maag, Bürgermeister.

Privat-Anzeigen

Faß-Verkauf.

1 Oualfaß von 300',
 1 rundes von 300,
 1 rundes von 100
 Liter und einige kleinere sind ausnahmsweise billig zu verkaufen bei **W. Schneider**, Marktbaner in Aue bei Durlach.

Junge Quittenbäume

zum Verpflanzen (Apfel-Quitten) sind zu verkaufen
Seboldstraße 7.

Apfel-Quitten-Hochstämme und **Rhabarber-Pflanzen** hat abzugeben
Heinrich Knecht, Weiherstr. 9.

Zu verkaufen.

Ein fast neuer schwarzer Damen-Kragen ist preiswert zu verkaufen. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Ein Füllösen

ist zu verkaufen
Seboldstraße 12.

Im Waschen und Büken empfiehlt sich
Frau Friedrich Bronner Wtb., Pfingststraße 17.

Beiknähen & Flickarbeiten werden angenommen
Herrenstr. 4 p. l.

30
Arbeiterinnen
 finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung.
Maschinenfabrik Grikner
 Akt.-Ges.

Aushilfsstellnerin für ständig gesucht
 „Festhalle“.

Gänselebern-Ankauf.
 Fortwährend werden Gänselebern angekauft und die höchsten Preise bezahlt
Karlsruhe, Zähringerstr. 88.

Hefe

von Wein und Johannisbeerwein kauft an
Heinrich Knecht, Weiherstr. 9.

Rohrstessel jeder Art werden dauerhaft u. billig geflochten.
H. Hartwig, Jägerstr. 48a.

Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Geeignet für jedes Geschäft. Anfr. unt. C. M. an die Exped.

Geschäfts-Uebernahme u. Empfehlung.

Meinen werten Freunden und Gönnern zur gefl. Nachricht, daß ich das seither von meiner Mutter geführte

Schreiner-Geschäft auf eigene Rechnung übernommen habe und bitte, das meiner Mutter entgegengebrachte Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen.

Ich empfehle mich in der Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten und sichere meiner werten Kundschaft reelle und prompte Bedienung zu.

Um geneigten Zuspruch bittet
 Hochachtungsvoll
Heinrich Haas, Schreiner,
 Jägerstraße 18, Durlach.

Zugleich empfehle mein **Sargmagazin** bei vorkommenden Sterbfällen.

Vorsicht!



I.P.

beim Einkauf von
PALMIN.

Es werden vielfach minderwertige Nachahmungen mit ähnlich klingenden Namen unterhoben. Man achte deshalb genau auf die Marke „Palmin“ und unsere Firma.

H. Schilck & Co., Mannheim
 Alleinige Produzenten von „Palmin“.

Winter-Neberzieher
 zu 12, 15, 18, 20, 25, 30 u. 35 Mark in großer Auswahl
Gröbinger. Alexander Seeh,
 Firma Sinauer & Veith Nachfolger.

Billiges Angebot!

Frisch eingetroffen:
Extra süße Tafeltrauben,
 per 100 Pfund Bo. 16 Mark.

Ia. saure Mostäpfel,
 per Zentner 5.50 Mark franko Durlach bei
Carl Pannasch, Bier- und Fruchthaus,
 Karlsruhe, Zähringerstraße 50.

Prima junges Hammelfleisch empfiehlt
Wilhelm Bühler, Hauptstraße 26.



523 Pfund wog nachweislich ein Schwein, das regelmäßig den echten **M. Brodmannschen Futterkaff** Marke B mit dem Zwerg ins Futter erhielt.
 Zu Originalpreisen echt zu haben bei
August Peter
 Adler-Drogerie.

Wohnung, eine schöne, bestehend in 6 Zimmern, Badezimmer, Waschküche, Trockenschopf, großem Hof, ist wegen Zugeshalber sofort oder später zu vermieten. Dieselbe kann auch in je 3 Zimmer geteilt werden. Näheres **Weingartrstraße 16, 1. Stock.**

Wohnung von 3 Zimmern, so wie 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres bei **J. W. Hofmann,** Turmbergstraße 18.

Wohnung Hauptstraße 70, 3. Stock, von 5 Zimmern, Badezimmer, Küche und Zubehör auf 1. Oktober oder früher zu vermieten.
C. Steinmetz, Thomashof.

Eine schöne Wohnung in Villa am Turmberg von 3 bis 4 Zimmern mit sämtlichem Zubehör, in gesunder Lage mit herrlicher Aussicht, sofort oder später zu vermieten
Turmbergstraße 27.

Ein fein möbliertes Zimmer ist billig an ein Fräulein zu vermieten. Näheres **Schillerstraße 4a links.**

Maronen,

per 1/2 18 S,
Rotkraut,
 per Kopf 15 S,
 Ia. Delikatess-Sauerkraut,
 per 1/2 7 S,
Kartoffel,
 Magnum bonum, per
 2 Liter-Maß 11 S,
 rote Zwiebelkartoffel
 12 S.

Dhosenmaulsalat
 35 S,
Frankf. Würstel
 26 S,
Rieler Bückinge,
 3 Stück 20 S,
Korned beef,
 Ochsenfleisch, p. 80 S,
Ia. Vollheringe
 5 S, Dg. 57 S,
Kollmops
 6 S,
Heringe in Gelee,
 1/2 15 S,
Bratheringe,
 per Stück 9 S,
Sardinen,
 1/2 10 S,
Sardellen,
 1/2 35 S.

Ph. Luger u. Filialen,
 größtes Consumgeschäft am Plage.

Dankagung u. Geschäftsempfehlung.

Der titl. Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung beehren wir uns anzuzeigen, daß wir das von unseren Eltern betriebene Schuhwarengeschäft an Herrn Konrad Steidinger verkauft haben. Dabei wollen wir nicht unterlassen, den Geschäftskunden unserer Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen zu danken und zu wünschen, daß dieses Vertrauen auch Herrn Steidinger entgegengebracht werde.
Durlach im Oktober 1907.

Geschwister Groner.

Auf obiges höchlichst bezugnehmend, erlaube ich mir, der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgegend anzuzeigen, daß ich das

Schuhwarengeschäft

der Friedrich Groner Eheleute käuflich erworben habe. Es wird mein Bestreben sein, meine geschätzten Abnehmer nur mit prima Ware zu versorgen unter billigster Berechnung.
Durlach im Oktober 1907.

Konrad Steidinger,
Adlerstraße 17.

Prima Most- und Tafeläpfel

sind heute für mich eingetroffen. Dieselben sind von heute an zu den billigsten Preisen in allen Sorten zu haben bei

Karl Wagner, Kronenstraße 12.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von **Damen- und Kinderkleidern** von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung unter Garantie für tadellosen Sitz und saubere Arbeit.
Um geneigte Zuwendung bittet

Hochachtungsvoll
Paula Albrecht, Damenschneiderin,
9 II Gerberstraße 9 II.

Dr. Peters spricht in seinem in Karlsruhe gehaltenen Vortrag von der Unterstützung der deutsch-afrikanischen Kolonien durch Ankauf ihrer Produkte.

In Vertretung der Kolonien biete ich an und liefere frei ins Haus:

Bibundi-Cacao	à Pfd. Mk.	2.20
Bibundi-Chocolade	à " "	2.00
Usambara-Kaffee	à 1/2 " "	0.75
(geröstet in luftdicht verschl. 1/2 Pfd.-Paket)		
Orange-Peco-Thee	à 1/2 " "	1.50
Familien-Thee	à 1/2 " "	1.00

H. Püschel, penj. Fabrikdirektor,
Moltkestraße 24.

Pelerinen mit Kapuze

imprägniert, empfehle in allen Größen.

Gröbzingen. Alexander Seeh,
Firma Sinauer & Weith Nachfolger.

Guten kräftigen Wohlgeschmack erhalten Suppen und Speisen mit

MAGGI'S Würze. Man würze stets erst beim Anrichten, nicht mitkochen! Bestens empfohlen von
Oskar Gorenflo, Hoflieferant, Hauptstr. 10.

Haus-Verkauf.

Nächst dem Marktplatz hier habe ein **zweistöckiges Wohnhaus mit Laden,** Hintergebäuden, gewölbtem Keller und großer Einfahrt (722 qm Flächeninhalt) unter günstigen Bedingungen im Auftrag zu verkaufen.
August Geyer, Waisenrat,
Werderstraße 12, 3. Stoc.

2 schöne Barterwohnungen mit 5 und eine solche mit 3 oder 4 Zimmern nebst Zubehör sind sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen
Gröbingerstraße 20, 2. Stoc.

Balkonzimmer, gut möbliertes, sofort zu vermieten
Hauptstraße 69, 4. St.

Reste

Eine große Partie Reste für Damen- und Kinderkleider, Röcke etc. in Wolle, Cheviot, Mohair, Satin und Costümkoffe. in allen Farben und prima Qualitäten kommen nächste Woche weit unter dem regulären Preis zum Verkauf.

Niemand versäume diese günstige Gelegenheit.

Bitte Schaufenster beachten

A. Burkhardt, Hauptstrasse 22, I,
Reste- und Partiewarengeschäft.

Morgen Sonntag:

Spanferkel mit Kraut
im **Gasthaus zur Sonne.**

Gesetzlich geschützt. **Gesunder Most**



Kräftiger Hausstrunk

Keine Chemikalien **nur Früchte**

deshalb der natürlichste Volkstrunk
Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.
Überall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate,
Alleinverkauf für Durlach: **Philipp Luger u. Filialen**
Wels & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.
Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Prima

Pfälzer Mostbirnen

letzter Wagen

werden Montag am Bahnhof in Durlach ausgeladen.

Gebrüder Selter, Aue.

Gelegenheitskauf.

Habe im Auftrage inmitten der Stadt ein **stößiges Wohnhaus** mit Laden und Werkstatt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

August Geyer, Waisenrat,
Werderstraße 12, III.

Begzugshalber

ist eine **schöne, geräumige Wohnung** mit 4 Zimmern (3 heizbare, 1 Badezimmer), sowie sämtl. Zubehör im 4. Stock per 1. Dezember oder später zu vermieten. Näheres

Werderstraße 14 im Laden.
Zwei schön möblierte Zimmer an bessere Herren sofort oder später zu vermieten
Hauptstraße 30, 2 Tr.

Die in Nr. 252 d. Bl. enthaltene Warnung bezieht sich auf die Ehefrau des Nachwächters **Wilhelm Benneter** alt.

Mädchen, welche das Bügeln wollen, können jederzeit eintreten bei **Frau Gisinger, Mühlstr. 1, part.**
Ein starkes **Handwägelchen** ist zu verkaufen. Näheres bei **Friedrich Dreher.**

Ein **schönes möbl. Zimmer** ist sofort zu vermieten
Seboldstraße 24, 3. St.

Pepsinwein

bewirkt großen Appetit, hebt die Kräfte und beseitigt schlechte Verdauung. Per Flasche Mk. 1.—, 1.80 und 3.50.

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 • Telephon 76

Eine **schöne Wohnung** von 2 Zimmern nebst Zubehör ist sofort zu vermieten. Näheres
Friedrichstraße 7.

Neu eröffnet!

Hauptstr. 64 Durlach am Rathaus

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Erstes Haus für Kolonialwaren, Delikatessen, Weine, Landesprodukte.

Spezialität:  Gebrannter Kaffee. 

24 eigene Verkaufsstellen in Karlsruhe, Pforzheim und Umgegend.

Wir machen auf unsere jeweiligen **Tages-Inserate** höflichst aufmerksam und versprechen der verehrlichen Einwohnerschaft von Durlach und Umgegend **streng reelle Bedienung** zu **billigsten Preisen** unter **Garantie** der **Reinheit der Waren**.

Hochachtend

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Sa Sa

Die wirksamste med. Seife ist die **echte Steckenpferd-Leerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Madebenl mit Schutzmarke: Steckenpferd gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie **Milchesser**, **Flecken**, **Blütchen**, **rote Flecke** etc. à St. 50 Bfa. in beiden Apotheken.

Anerkannt gute

Musik-Instrumente u. Saiten



verfendet **Ludwig Geigenmüller, Marktneufkirchen i/S. 12.**

Gänselebern

werden fortwährend angekauft von **Frau Schaber, Kelterstr. 25.**

Gänselebern

werden fortwährend angekauft **Jägerstraße 3.**

Ein **möbliertes Zimmer** in einer Villa am Turmberg zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein **anständiger Arbeiter** kann sofort **Wohnung** erhalten **Kelterstr. 1, 2. St.**

Möbl. Zimmer zu vermieten Hauptstr. 64, 1. St. 1.



Grosse Ausnahmepreise

heute Samstag und Sonntag auf

mehrere 100 Herrenanzüge, mehrere 100 Burkin- u. Sammgarnhosen.

Empfehle ferner zu sehr billigen Preisen die neuesten Neuheiten in

Lodenjoppen

mit und ohne Jacken,

eleganten Paletots, Raglan, Ulster etc.,

sowie

große Posten Unterzeuge:

Normalhemden, Sweaters, gestrickte Westen etc.

Krämers Konfektionshaus,

Durlach, Hauptstraße 76.

Oefen

zu Ausverkaufspreisen!

Um mein großes Lager vollständig zu räumen, empfehle in neuen, schönen Modellen, mit Garantie für guten Zug, **Amerikaner** und **Irische Oefen**, **Füll-Regulieröfen**, **Eisthal**, **Oval** und **Kochöfen** aller Art und bitte um gefällige Abnahme.

Otto Schmidt in Durlach, Eisenhandlung, Hauptstraße 48.

Die Bierbrauerei zum roten Löwen

(Telephon Nr. 22)

bringt ihre

Flaschenbiere (hell u. dunkel)

in empfehlende Erinnerung.

Für Herbst und Winter

empfehle

Paletot für Herren, Gr. 46—54	Mk. 11.— bis 40.—
Paletot für Burichen, Gr. 38—44	" 8.50 " 26.—
Lodenjoppen für Herren, warm gefüttert	" 3.90 " 18.—
Lodenjoppen für Burichen und Knaben	" 2.40 " 8.—
Herren-Velerinen, Gr. 115—130, wasserd.	" 3.— " 24.—
Knaben- u. Mädchen-Capes, grau u. blau	" 1.90 " 11.—
Gestr. Westen in allen Größen u. Farben	" 1.30 " 9.—
Herren-Unterhosen in gestrickt u. Normal-Qualität von Mk. 1.00 an	" " 0.55 an
Knaben-Unterhosen mit Leib, Gr. 50—100 Cm.	" " 0.90 an
Herren- und Damen-Unterjacken	" " 1.20 an
Normalhemden mit Kchfel- und Vorderchluz	" " 1.20 an

bis zu den feinsten Sachen.

Gleichzeitig bringe ich Lager in

Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge

von den billigsten bis zu den feinsten Sachen in empfehlende Erinnerung.

Anfertigung nach Maß

unter Garantie für tadellosen Sitz.

Streng feste Preise!

Reellste Bedienung!

August Schindel jr.,

Hauptstraße 69, Durlach, Hauptstraße 69.

Schwenders Wecker

vorzügl. Qualität, bestens reguliert, in reicher Auswahl empfiehlt bei Bedarf und gutem Wohlwollen

Uhrmachermeister Schwender,

Hauptstr. 6, vis-à-vis dem städt. Wasserwerk,

Spezialhaus guter Uhren.

Verkauf von

Damen-Konfektion

zu unerreicht billigen Preisen.

Schwarze u. farbige Jacketts
Schwarze u. farbige Paletots
Astrachan- u. Samt-Jacketts
Astrachan- u. Samt-Boleros
Regenpaletots
Kostümröcke

Promenadenröcke
Kinder-Paletots u. Capes
Abend-Paletots u. Capes
Velour-Blusen
Wollene Blusen
Sammet-Blusen

Nur beste Qualitäten. — Tadellose Verarbeitung. — Keine Partie-Posten.

Karlsruhe **M. Schneider** Kaiserstr. 181

Inh. H. Kahl.

Militär- Verein.

Am Samstag den 2. November d. Js., abends 8 Uhr, findet im Vereinslokal bei Kamerad Lorenz

Monatsversammlung statt, in welcher Kamerad Robert Kraus einen Vortrag über seine Erlebnisse in Kamerun halten wird. Um recht zahlreiche Beteiligung seitens der Kameraden wird hiermit ersucht.

Der Vorstand.

Turnverein Durlach e. V.

Gut  Heil!

Samstag den 2. November, abends 8 Uhr, findet im Lokal (Löwenbräu)

Mitgliederversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Ergänzung der neuen Satzungen.
2. Weihnachtsfeier.
3. Verschiedenes.

Hierzu werden unsere verehrl. Mitglieder um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Musikverein Einigkeit Durlach.

Morgen Sonntag, 3. Nov., vormittags 9 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung im Lokal zum Dörsen. Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Evang. Vereinshaus (Behntstraße 4).

Sonntag (Reformationsfest), abends 8 Uhr:

== Liturgischer Abend. ==

Gesang vom Männer- und Jungfrauenverein.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Der Verein für Homöopathie u. Naturheilkunde Durlach veranstaltet Sonntag den 3. November, nachmittags 4 Uhr, im oberen Saale des Gasthauses zum Amalienbad einen

öffentlichen Vortrag

über

Augenkrankheiten und deren Behandlung.

Referent: Herr **Karl Reichert**, Sekretär der „Hanemannia“ aus Stuttgart.

Die verehrl. Einwohner von Durlach und Umgebung, Damen und Herren, sind freundlichst eingeladen. **Eintritt frei.**

Schützengesellschaft Durlach E. V.

Wir beehren uns, unsere verehrl. Mitglieder in Kenntnis zu setzen, daß unser diesjähriges

Schluß- und Gabenschießen

am Sonntag den 3. November,
Montag den 4. November

in bisher üblicher Weise abgehalten wird. Preisverteilung, verbunden mit Schützenball, findet am Samstag den 9. November im Gasthaus zur Krone statt. Um zahlreiche Beteiligung bei beiden Veranstaltungen wird gebeten.

Der Oberschützenmeister.

Weinrestaurant z. Stadt Durlach.

13 Kirchstrasse 13.

Reine Weine. — Flaschenbier.

Ludwig Lorenz.



DURLACH.

Morgen, Sonntag den 3. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, findet im Vereinslokal (Roter Löwe)

Mitglieder-Versammlung statt. Tagesordnung: Barbarafest. Recht zahlreichen Besuch zu dieser Versammlung — die dieses Spätjahr zur Entlassung gekommenen Reservisten sind gleichfalls kameradschaftlich eingeladen — erwartet

Der Vorstand.

Badischer Hof.

Souper für Sonntag den 3. Nov.: Hasenragout mit Spätzle.

Entenbraten mit Kastanienpurée und Sauerkraut.

Dessert.

Hochachtung

A. Porr.

Prima selbstgemachte
Eiernudeln

Spezialität:

Friedrichsdorfer Zwieback

empfiehlt

Bäckerei Kautzmann,

Kirchstraße 17.

Voransichtliche Witterung am 3. Nov. Wenig bewölkt oder neblig, trocken, kühl.

Koblenz, Druck und Verlag von H. W. 95, Durlach.